



Abschied von der "Sozialen Stadt"?

Die Wogen schlugen hoch zur letzten Ortschaftsratsitzung am 4. Mai im Stadtteilzentrum LISA, zu der Finanzdezernent Frank Jauch, der Werkleiter von KIJ, Thomas Dirkes und die kaufmännische Leiterin von KMJ, Sabine Wolsdorf eingeladen waren. Auf der Tagesordnung stand die neue Entgeltregelung für die Nutzung der Veranstaltungsräume des Eigenbetriebes Kultur und Marketing, die bei den Vereinen, die das LISA temporär für Proben und Zusammenkünfte nutzen, eine Kostenexplosion verursacht. Ausgangsüberlegung der Gebührenordnung war eine Gleichstellung der Mieten aller städtischen Gebäude, die für öffentliche Zwecke genutzt werden.



Abgesang? Der Volkschor Lobeda könnte bald sein letztes Lied im LISA geträllert haben, denn die Miete hat sich jetzt auf das Vierfache erhöht.

Das LISA als multifunktionales Stadtteilzentrum ist - was die Säle betrifft - nun dem Volkshaus ebenbürtig. Hart betroffen davon ist der Volkschor Lobeda, der wöchentlich im LISA-Saal probt und dessen Miete sich auf das Vierfache erhöht. Das Ensemble, das auf eine über 150-jährige Tradition zurückblicken kann, erhält keine städtischen Zuschüsse für Mieten oder dergleichen. Seit der Chor im LISA probt, ist die Mitgliederzahl ständig gestiegen. Auch für musikalisch begabte Spätaussiedler ist der Chor inzwischen eine gute Adresse, der das Gefühl gibt, angekommen zu sein. 18 weitere Vereine sind sporadische Dauermieter im LISA, darunter das 90-jährige Akkordeonorchester und der Magische Zirkel,

der im letzten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte.

Was Vereinsvorstände und Ortschaftsrat an der Mieterhöhung besonders erregt hat, ist die Verfahrensweise. Obwohl vereinbart war, dass mit den Betroffenen im Vorfeld Gespräche über Lösungsmöglichkeiten geführt werden sollten, wurden diese schriftlich kurz vor dem 1. Mai mit der neuen Entgeltregelung konfrontiert. Einziges Angebot: Verlängerung des Mietvertrages zu den alten Konditionen bis zum 1. Juni und die Möglichkeit zu kündigen.

Der Eigenbetrieb Kultur und Marketing verspricht sich eine höhere Auslastung des Hauses zu marktüblichen Preisen. Die Chance bestand aber für die jetzt betroffenen Räume bereits seit zwei Jahren. Das LISA, im

April 1998 als Stadtteilzentrum eingeweiht, wurde 2003 vom Kulturamt an den Eigenbetrieb KIJ abgegeben, der durchaus ein Interesse an kostendeckender Miete hatte, aber die Rahmenbedingungen nicht aus dem Auge verlor: keinen Verein zu vertreiben. Mit der Gründung von KMJ zum 1. Januar gingen die öffentlichen Räume an den Kulturbetrieb zurück, das Gebäude mit allen Dauermietern blieb bei KIJ. Auch der Kulturausschuss hat inzwischen zu diesem Thema im LISA getagt. Das Ergebnis deckt sich mit dem der Ortschaftsratsitzung: noch im Mai sollen Gespräche mit den Betroffenen stattfinden, um vielleicht doch noch zu einer befriedigenden Lösung im Sinne der Mieter zu kommen.

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:



Durchblick in Lobeda-West...Seite 2



Kulturrena-Auftakt ...Seite 3

Stauffenbergstraße: Durchgang mit Ausblick



„Ah, die Lobdeburg ist ja fertig!“ - Die Bewohner von Lobeda-West nehmen Anteil am Entstehen des Wandbildes. Den Künstler freut's und den Auftraggeber „jenawohnen“ auch.

Seit ein paar Wochen haben die Lobedaer, die das „Kaufland“ über den Durchgang von der Stauffenbergstraße her betreten, einen Maler beobachtet, der die graue Betonwand mit einem großflächigen Landschaftsbild verschönt.

Wolfgang Scheer, so sein Name, war die Stelle beim Hindurchgehen immer wieder als unfreundlicher Torgang aufgefallen. Da er bereits Erfahrung mit der Gestaltung großflächiger Wandbilder hatte (Kaufhaus Mühl-

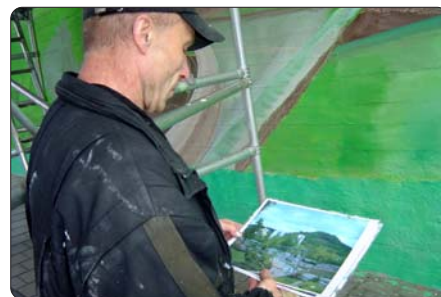
hausen, Jogi-Gaststätte Lobeda, Club F6 in Gera), fertigte er Entwürfe an und ging damit zur Wohnungsgesellschaft jenawohnen. Dort zeigte man sich sofort sehr interessiert und wenig später kam der Auftrag zustande.

Das Gemälde, das Wolfgang Scheer nun auf den Beton bringt, ist eine Sicht vom Lobeda-Park auf die Kernberge mit der Lobdeburg - nicht abstrakt, sondern realistisch. Bevor er mit Latexfarben ans Werk ging, hat

er eine Skizze mit Kreide auf die Fläche bebracht. Jetzt, wo er tagtäglich viele Stunden an der Wand arbeitet, muss er nach wenigen Pinselstrichen immer wieder absteigen, um die Perspektive zu kontrollieren.

Auch die Farben dürfen nicht ineinander laufen, Schicht für Schicht muss trocknen. Aber gerade das reizt ihn - die Herausforderung an einer derartig großen Fläche von 45 Quadratmetern. Ständig bleiben Lobedaer stehen, die den Fortschritt der Malereien begutachten. Da hört Wolfgang Scheer schon mal Sätze wie "Seit sie hier arbeiten, gehe ich gern einkaufen" oder "Ah, die Lobdeburg ist ja fertig".

Mit der realistischen Darstellung hat er den Nerv der Menschen im Stadtteil getroffen und jenawohnen hatte den richtigen Riecher für eine sinnvolle Wohnumfeldverbesserung.



Kritischer Blick: Wolfgang Scheer prüft die Perspektive am „Original“.

Abschied von der "Sozialen Stadt"?

Ganz aus dem Blick verloren wurde bei der Entgeltregelung, das der Ausbau einer ehemaligen KITA zum Stadtteilzentrum LISA mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm finanziert wurde. Damit verband sich die Verpflichtung, Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen Räume für ihre Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Deshalb auch der teure, barrierefreie Ausbau, allen Bürgern sollte der Zugang möglich sein. Städtische Ämter engagierten sich dafür, dass Lobeda 1999 in das Bundesprogramm "Soziale Stadt" aufgenommen wurde, das die Stabilisierung von Sozialstrukturen und Gemeinwesenarbeit

ebenso fördert wie Angebote für besondere Bevölkerungsgruppen und Kulturarbeit.

Allein bis zum Jahr 2003 sind über 8 Millionen Euro Bundesmittel geflossen, um den einwohnerstarken Stadtteil infrastrukturell aufzuwerten und Kindern, Jugendlichen und Ausländern sinnvolle Freizeitangebote zu offerieren.

Dieses Programm wurde vom Dezeranat für Stadtentwicklung mit allen im Stadtteil ansässigen Projekten zu einem messbaren Erfolg geführt: Die Abwanderung von Einwohnern konnte gestoppt werden.

Fortsetzung von Seite 1

Was fehlt, ist ein politisches Bekenntnis, wohin die Reise gehen soll. Denn allein mit der Aussage, dass "kein Interesse an der Vertreibung von Vereinen besteht" (Dr. Albrecht Schröter), ist noch keine Struktur geschaffen.

Seit dem 1. Mai gilt eine neue Entgeltregelung für die Nutzung der Veranstaltungsräume des Eigenbetriebes Kultur und Marketing.

Von dieser Gebührenordnung sind besonders die temporären Nutzer des Stadtteilzentrums LISA betroffen.

Arena-Ouvertüre auf dem Festplatz

Nach 4-jähriger Pause kommt die Kulturarena nach Lobeda zurück (wir berichteten bereits im März-Heft). Zum Auftakt am 1. Juli erwartet das Publikum auf dem Festplatz am Sporthallenkomplex gleich ein Höhepunkt: die Aufführung der Oper "Carmina Burana" von Carl Orff.

Bei ihrer Premiere im Jahr 1937 brach sie wie ein Paukenschlag über die Musikwelt durch die Bildhaftigkeit und die vokalische Musikalität der lateinischen Sprache herein. Die Vorlage bildete eine Liedersammlung aus dem Kloster Benediktbeuren, die den Namen "Carmina Burana" erhielt. Aufgeführt wird das Werk die Jenaer Philharmonie mit Solisten, dem Philharmonischen Chor und dem Knabenchor der Philharmonie unter Leitung von Berit Walter. Damit verbindet sich auch ein Jubiläum. Vor 35 Jahren wurde der Philharmonische Chor für eine „Carmina Burana“-Aufführung unter Generalmusikdirektor Günther Blumhagen gegründet.



Philharmonischer Chor Jena

Mit dem Kinderprogramm "Berti, der Detektiv" geht es am nächsten Vormittag weiter. Helmut Meier und seine Band begeben sich mit den Kindern auf detektivische Expedition. Da werden knifflige Aufgaben an Berti gestellt, Mitmachlieder, aber auch Rate- und Rechenlieder gesungen. Und die Kinder im Publikum sind immer mit gefragt!

Am Abend des 2. Juli kommt eine Band auf den Festplatz, die bereits mehrfach Gast der Kulturarena war und die zu den besten A-capella-Ensembles in Europa gehört: die "Flying Pickets". Seit Anfang der 80er Jahre haben diese britischen Stimmmatristen acht Alben produziert, darunter Welthits wie "Only You" oder "Billy Jean". Ihre Auftritte sind gewürzt mit englischen Humor und einer guten Performance.

1. Juli 21 Uhr "Carmina Burana"
2. Juli 11 Uhr "Berti, der Detektiv"
3. Juli 20 Uhr "Flying Pickets"

Karten gibt es ab sofort in der Tourist-Information und im Stadtteilbüro. Der Andrang ist groß; „Carmina Burana“ ist leider schon ausverkauft.



The Flying Pickets

Jugend und Freizeit



Unter dem Titel „Jugend & Freizeitgestaltung in Lobeda. Gestern - Heute - Morgen“ werden im Stadtteilbüro in der Galerie Lobeda West die Ergebnisse eines Jugendprojektes ausgestellt, das im Rahmen des Förderprogramms "LOS-Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ zur Zeit im Lokalen Qualifizierungsbüro LOFT angesiedelt ist. Aufgabe und Ziel des Projektes ist die Aufarbeitung von Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Lobeda. Dabei sind vor allem die historischen Recherchefertigkeiten und die kreativ-künstlerischen Fähigkeiten der jungen Leute gefragt, sich mit einstigen, heutigen und zukünftigen Angeboten der Freizeitgestaltung in Lobeda auseinanderzusetzen.

Wie sah es vor 20 oder 30 Jahren in puncto Freizeit aus? Was boten die Jugend- und Studentenklubs oder Sportvereine damals an Veranstaltungen? Wohin ging man als junger Mensch seinerzeit zur Disko? Wo trafen sich die Jugendlichen, um - wie man heute wohl sagen würde - einfach nur mal so zusammen abzuhängen? Mit diesen Fragen und noch einigen mehr beschäftigen sich die Teilnehmer des Jugendprojektes. Dabei soll jedoch nicht nur die Geschichte von Jugendeinrichtungen aufgearbeitet werden; die zukünftige Situation in Lobeda wird ebenfalls nicht vernachlässigt.

Die für die Dokumentation gewählten Techniken und Ausdrucksweisen der Jugendlichen sind dabei sehr vielfältig. Sie reichen vom Zusammenstellen einer historischen Chronik, der Vorstellung von Jugendeinrichtungen über Collagen, Zeichnungen, Malereien bis hin zur Präsentation von historischen und aktuellen Fotografien. Die Ausstellung ist vom 20. Juni bis zum 15. Juli zu sehen.

Dritte "LOS" Förderperiode: Projektideen sind gefragt

„LOS“ steht für "Lokales Kapital für soziale Zwecke" und ist ein Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfond (ESF). Mit dem Programm können in Gebieten der "Sozialen Stadt" Projekte zur Unterstützung der beruflichen und sozialen Integration gefördert werden.

In Lobeda wurden seit September 2003 insgesamt 21 sogenannte Mikroprojekte unter dem Motto "Integration durch Bildung" gefördert. Einzelne Mikroprojekte können mit einer Summe von bis zu 10.000 Euro gefördert werden. Projektschwerpunkte sind Ak-

tionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung, Unterstützung von Organisation und Netzen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen. Auch die Unterstützung von Existenzgründungen oder sozialen Betrieben ist möglich.

Bewerben können sich freie Träger, Initiativen, Vereine, Bildungs- und Maßnahmeträger, Wohlfahrtsverbände, örtliche Unternehmen aber auch Einzelpersonen. Bis zum 30.6. können neue Projektideen im Stadtteilbüro eingereicht werden. Informationen und Unterlagen sind im Stadtteilbüro erhältlich oder unter www.los-online.de abrufbar.

Englischkurse für Senioren

Im DRK - Seniorenzentrum finden donnerstags 14.45-15.45 und freitags 12-13 Englischkurse für Senioren statt. Interessenten sind herzlich willkommen (Informationen und Anmeldung unter Telefon 33 46 14).

Konkrete Ergebnisse

Am Montag, dem 13. Juni werden in der Aula der Medizinischen Fachschule die Ergebnisse des LOS-Projektes Sozialtraining präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zu den Themen Schuldnerberatung, Bewerbungstraining und Schülerzeitung. Beginn ist 12.15 Uhr. Interessierte sind ganz herzlich eingeladen.

Spende für Ferienwochen

1.000 € aus Überschüssen des 6. Lobedaer Pfingstfestes übergab Volker Blumentritt im Namen der Organisatoren an den Klex. Damit ist die Finanzierung von 2 der insgesamt 5 geplanten Ferienwochen für Lobedaer Kinder gesichert.

Informationen zu den Ferien gibt es im Klex (Tel. 63 50 90).

2. „Lobdsches Wurschtfest“

Das „Lobdsche Wurschtfest“ erlebt am 4. und 5. Juni in Lobeda-Altstadt auf dem Rathausplatz nach dem Erfolg des Vorjahres seine 2. Auflage. Auftakt ist am Sonnabend um 19 Uhr mit einer Tanzveranstaltung und der Verleihung des "Steins des Anstoßes". Am Sonntag gibt es von 12 - 18 Uhr ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Spielen, Musik, Wettkämpfen, Kaffee und Kuchen und vielem mehr rund um den Rathausplatz. Jung und Alt sind ganz herzlich eingeladen.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 14
E-Mail: sb@jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.500 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Kleines Fest in der Galerie

Am Freitag, 3.6. lädt das Stadtteilbüro Lobeda von 14 - 18 Uhr zum Galeriefest ein. Bei Musik mit der Gruppe "Take Two" aus Erfurt gibt es Kaffee und Kuchen, Spiele, Schminken und Basteleien für Kinder und Erwachsene. Wer möchte kann bei der Zubereitung von Pelmeni zuschauen und diese anschließend verkosten.



Auf schönes Wetter wie hier im Jahr 2004 hofft das Stadtteilbüro auch beim diesjährigen Galeriefest.

Sommerfest im Zwergenland

Die integrative Kindertagesstätte „Zwergenland“ lädt am Freitag, dem 17. Juni ab 15 Uhr zum Sommerkinderfest ein. Auf dem Programm stehen viele Wettspiele wie Gießkannen-, Schubkarren- oder Gummistiefelwettrennen, eine Bastelstraße, die Experimentier- und Entdeckerecke sowie ein Wissensquiz.

Bei Kaffee, Kuchen oder Bratwurst können die Besucher die Aufführungen der Kindergruppen verfolgen.

Kontakte und Sprechzeiten

Schiedsstellen

Dienstag, 7.6. und 5.7. (Lobdeburgschule und LISA) 17-18 Uhr

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 9-12, Mi 14-17 Uhr

Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 - 12 Uhr

24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Migrationserstberatung/Diakonie, M.-Niemöller-Haus, Tel. 39 87 24

Sprechzeiten: Mo 10.30-14, Di, Do 8-12.30, Fr 8-11 Uhr und nach Vereinb.

Migrationserstberatung/AWO, Kastanienstr. 11, Tel. 39 47 99

Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr, Mi 10-12, Do 10-12 und 16-18 Uhr + n. Vereinb.

Veranstaltungskalender

Drackendorfer Goethepark

725 Jahre Drackendorf

24.6. 20.30 Uhr Freilichttheater "Faust III"; **25. und 26.6. 10-18 Uhr** Festprogramm mit Ständen, Spielen u.v.a.

25.6. 21 Uhr Konzert mit "Rosa"

Festplatz Lobeda-West

Fr, 1.7. 20 Uhr "Carmina Burana"

Sa, 2.7. 11 Uhr Kinderarena mit Helmut Meier & Band mit dem Programm "Berti, der Detektiv"

Sa, 2.7. 20 Uhr "Flying Pickets"

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

Mo, 20.6. 16 Uhr Ausstellungseröffnung des Projektes "Freizeit in Lobeda-Gestern-Heute-Morgen"

Mo, 27.6. 16 Uhr Subtropisches und tropisches Obst Vortrag mit Christian Puschner (VHS)

Stadtteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

Do, 16.6. 15 Uhr Veranstaltg. d. VdK

Sa, 18.6. 21 Uhr Familientanz für Jung und Alt

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Di, 7.6. 9 Uhr Wanderung nach Vollradisroda; **Mi, 8.6. 15 + 16 Uhr** PC-Schnupperkurs; **Do, 9.6. 14.30 Uhr** Singen mit Christine Zuleeg;

Di, 14.6. 14.30 Uhr Erzählcafé mit Bärbel Käßlinger;

Di, 21.6. 14.30 Uhr Sommerfest (bitte bis 17.6. anmelden); **Do, 23.6. 14.30 Uhr** Vortrag "Was die Polizei SeniorInnen rät"; **Di, 28.6. 9-11 Uhr** Tag des Sports und der gesunden Ernährung;

Do, 30.6. 12.15 Uhr Fahrt in die Toskana Therme (bitte bis 23.6. anmelden)

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 - 15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen:** Mi 10-12 Uhr; **Beratung für Ehrenamtliche** Fr 10-12 Uhr

Mo, 6.6. Fahrt in den Leipziger Zoo

Mi, 8.6. Wanderung

Fr, 10.6. Sommerfest

Do, 16.6. 13 Uhr Buchbesprechung mit Heike Veit "Mord im Spiegel" von Agatha Christie

Mi, 22.6. 10 Uhr Busfahrt zu den Dornburger Schlössern (bitte anmelden)

Tanzbar "Der Boom", Platanenstr.4, Tel. 63 52 49

Do-Sa jeweils ab 22 Uhr

Sa, 25.6. 22 Uhr Tanz ab 30